

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930**  
**33 (1919)**

23 (28.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39386)

Preis 10 Pfennig.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.  
Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.  
Redaktion und Hauptredaktion: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Zentrale Ulmenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,70 M., bei Abnahme von drei Monaten 4,50 M., bei sechs Monaten 8,00 M., bei Jahresabnahme 15,00 M., einschließlich des Postgebührens. . .  
Abonnenten: Oldenburg: Haarenstr. 33; Barel: Siggarenhandl. . .  
Bei den Inseraten wird die einseitige Platzbreite oder deren Raum für die Inserenten in Ruffingen-Blattzeilen und Umgebung, sowie der Zeilen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 50 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Briefliche Anzeigen werden tags vorher erbeten. Klebzeile 1,00 M. . .

53. Jahrgang. Ruffingen, Dienstag, den 28. Januar 1919. Nr. 25.

## Partikularisten.

Dr. Frey, der Staatssekretär des Innern, wird in diesen Tagen wenig Freunde erlebt haben. Im Auftrage der Reichsregierung hatte er einen so frühen Entwurf für die zukünftige Gebietsgliederung Deutschlands ausgearbeitet und nun muß er erleben, daß schon kurz nach ihrer Veröffentlichung seine Arbeit mit dem höchsten Ministerium erst mal einen heftigen Protest dagegen eingeleitet. Es will nicht, daß Reichsgebiet, das bekanntlich innerhals des gewaltmächtigen Reiches gegenüber den anderen Bundesstaaten ein solches Uebergehöriges besitzt, zerstückelt werde.

Das war am Donnerstag. Doch schon am nächsten Tage, dem Freitag, regte sich auch bei uns jener sonderbare, aus Feindschaft und Eigeninteresse gemischte Wappst, den man in den politischen Kreisen Partikularismus nennt. Im Landtage erschien mit Unterstützung des Senats ein Antrag, der die Regierung ersucht, mit aller Eile die Sache innerhalb des Reiches erhalten zu lassen, daß keine Veränderung des Staatsgebietes vorgenommen und daß es ohne vorherige Volksabstimmung keine Verbindung mit anderen Staaten eingehen dürfe. Der Antrag wurde, wie unsere Leser bereits wissen, angenommen. Und wenn man die Moga. Gut und Danks, die ja beide den Antrag unterschrieben haben und so selbst als Antragsteller mit am Spiele sind, am liebsten Februar nach Weimar gehen zu werden, so werden sie dort wahrscheinlich gegenüber der oben genannten Regierungsvorlage mit mehr oder weniger Bedenken und Begreifung ihrer partikularistischen Standpunkte vertreten.

Was haben wir dazu zu sagen? Der Regierungsentwurf sieht eine Umwälzung in der politisch-geographischen Zusammensetzung des Reiches vor. Das diese Umwälzung aus wirtschaftlichen und politischen Gründen notwendig ist — daran hat in den ersten Wochen der Revolution kaum ein Mensch bei uns gemerkt. Und mit gutem Recht. Denn historisch geworden sind die verschiedenen Länder und Kreise des Reiches keineswegs nicht auf wirtschaftlicher Grundlage und nach wirtschaftlichen Gesetzen, sondern weit anno domini der Graf- und- und eben auf Grund des Faustrechts sich das Land eroberte. Oder weil die Müritin oder Serpentin- und- und noch diesen und jenen Wäldern, diese oder jene Menschenmenge als Morgengabe mit in die Ehe brachte. Und auch der Wiener Kongreß von 1814, der beispielweise dem Serpentin Oldenburg das im Durchschnitt geringste Flächenmaß Westfalen — ließ sich von allen Möglichkeiten, nur nicht von wirtschaftlichen Gründen bei seiner Neuverteilung des europäischen Landes bescheiden.

Diese politisch-geographischen Ungleichheiten soll nun die Nationalversammlung in Weimar nach Möglichkeit ausgleichen. Ob nun der Reichsische Entwurf, der für unsere Nordwestseite den Freistaat Niederachsen (Oldenburg, Hannover, Braunschweig und Schleswig-Holstein) vorschreibt, akzeptiert wird, oder ob die Angelegenheit in anderem Sinne geregelt wird — jedenfalls halten wir es nicht für gleichgültig — am allerwenigsten im sozialistischen Sinne —, wenn jetzt die einzelnen Freistaaten von dieser allgemeinen als notwendig angesehenen Regelung nichts mehr wissen wollen. Und wenn man jetzt allenthalben kein partikularistisches Herz entdeckt und oppositionsfehlender, die Zahlen gefüllt mit Protesten, nach Weimar reist.

Aus diesem Grunde hatten wir den Landtagsbeschl. vom 24. Januar für verfehlt. Ganz besonders vom sozialistischen Standpunkte aus. Als Sozialdemokraten müssen wir für die wirtschaftlichen Fortschritt eintreten. Dieser aber hängt uns bei einer anderweitigen Zusammenfassung der laaflischen Einheiten entscheidend vorteilhaftiger als unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Ganz abgesehen davon, daß im Staate Niederachsen der Einfluß immer, d. h. der sozialistischen Politik, erst entschieden größer sein würde, als im derzeitigen Freistaat Oldenburg. Die bürgerlichen Abgeordneten mögen einen solchen Fortschritt mit jadelen Augen ansehen und in allen Einzelheiten der deutschen Republik wird es auch Politiker geben, die das unangenehme Wissen der „Krone“ vorläufig ertragen müssen. Sie doch für stille Hoffnung, daß eines Tages irgend ein Friedrich August, Karl Ludwig, Heinrich der 88., und wie sie alle heißen, wiederkehrt, um inmitten seiner geliebten Bundesländer wieder: wie ehemals zu residieren. Dem wäre natürlich schon ein Mangel vordrängen, wenn das vor grauen Zeiten von Gottes Gnade verhehrene Stammland irgend mit einigen anderen Gebietsteilen verknüpft worden wäre.

Wenn schon unsere Genossen sich diesen Antrag zu eigen machen, so hätten wir wenigstens gern eine kristalle Begründung ihres Standpunktes gehört. Sollen beispielsweise gern erklären, warum die Hirschtalmer Wälder und Äcker bei Oldenburg bleiben müssen und warum — eine sehr ethische Frage — Wilhelmshaven nicht zu Oldenburg kommen dürfte, um. Sollen auch gerne die wirtschaftlichen Gründe gehört, die für die bisherige Selbständigkeit und den bisherigen Umfang des Reiches sprechen.

Denn wenn solche nicht vorhanden sind, dann erscheint aus dieser gewissmaßen zum Gesetz erhobene Antrag doppelt verfehlt. Wohin sollte es führen, wenn jeder Staat, und sei er auch noch so klein, sich auf einen solchen partikularistischen Standpunkt stellt. Denn überlegen wir nicht: die wirtschaftlichen Gründe sind nicht immer edler und politischer Natur. Ganz allgemein gesprochen: hier und dort ist einer auf einer politischen oder finanziellen Freunde, die er auch in der neuen Republik nicht angefaßt lassen möchte, deren Freise er auch in Zukunft nicht geföhrt wissen möchte. Das aber erfordert Unverföhrtlichkeit von außen.

Wir wünschen, daß der Weimarer Konvent sich mit einer entscheidenden Seite über diese hier dargelegten Schwächen, überflüssigen Schwierigkeiten, hinwegsetzt. Zum Wohle des Ganzen!

## Braunschweiger Pläne.

In Braunschweig sagten am Samstag Vertreter der A. und S. die Nordwestdeutschen. In der Konferenz nahmen etwa 50 Personen teil. Vertreter waren u. a.: Oldenburg, Guxhagen, Hemsfeld, Veresburg, Wahren, Bremerhaven, Leipzig, Düsselndorf, Essen, Hannover, Gelle, Hameln, Süderstein und Braunschweig. Besprochen wurde, daß die Wälder vorläufig die Macht in den Händen behalten sollen. Ferner wurde über die Bildung einer nordwestdeutschen Bundesrepublik verhandelt. Diese soll in zehn Einzelstaaten zerfallen (als 6. ist Oldenburg genannt). Diese neue Republik soll mit den anderen Teilen des Reiches verbunden werden, wenn diese sich ihrem Standpunkte betreffs des Reiches zu eigen machen. Inbetracht dessen würde die neue westdeutsche Republik mit der Entente sofort einen selbständigen Frieden schließen. Mit großer Mehrheit bekannte sich die Versammlung schließlich zu dem Entsch., daß endgültige Beschlüsse über diese Frage heute noch nicht geföhrt werden könnten, da die ganze Materie eingehender Überlegungen bedürfe. Zu diesem Zwecke wurde eine sieben-gliedrige Kommission gewählt, die ihre erste Sitzung in der nächsten Woche in Braunschweig abhalten und möglichst schnell ihre Gutachten und Entwürfe der neuen Kongress-Vorbereitung zu unterbreiten hat.

Aus diesem Grunde brauchen wir uns mit dem unferes Erachtens überflüssigen Staatenproblem auch nicht weiter beschäftigen. Denn heute nicht. Die Hoffnung der Aus-trainer des Entwurfs, die Entente würde mit dem neuen Staat einen Sonderfrieden schließen, erscheint uns, das möchten wir doch betonen, reichlich naiv.

## Das Stimmenverhältnis bei der Wahl.

Der Reichstagswahlbericht stellt die vorläufige Zusammenfassung der Wahlergebnisse ausschließlich der Wahl. Eine Zusammenfassung der dort angegebenen Stimmenzahlen ergibt vom Kräfteverhältnis der Parteien folgendes Bild:

Sozialdemokraten	1112450
Unabhängige	2188300
Deutsche Demokraten	5562936
Christliche Volkspartei (Zentrum)	5888804
Deutschnationale	2789196
Deutsche Volkspartei	1108408
Bavrischer Bauernbund	273718
Bavrische Mittelpartei	11955
Schles.-Doll. Bauernbund	58482
Braunschweigischer Landesverband	56675

Danach wären 15775174 bürgerliche Stimmen abgegeben worden gegen 18288705 sozialistische. Wahrscheinlich wird eine genauere Aufstellung die Zahlen auf beiden Seiten nach etwas erhöhen, ohne jedoch am Kräfteverhältnis im Ganzen etwas zu ändern.

## Unterhaukssekretär Braun gegen Streiks.

Unterhaukssekretär Braun verbreitet einen Bericht über die Verhandlungen der Lebensmittelkommission in Trier, in dem es unter anderem heißt:

Die Mengen von Lebensmitteln, die für den Betrag von 90 Millionen Dollar eingeföhrt werden können (mehr hat Amerika einzuföhren nicht zur Verfügung gestellt), sind bei den hohen Weltmarktpreisen nicht sehr erheblich. Sie werden sich noch bei den uns geltend gemachten Preisen vielleicht auf 70 000 Tonnen Getreide, 50 000 Tonnen Weizen, dann gewisse Mengen von kondensierter Milch, Safermeis, Reis und Fleischpräparaten belaufen und reichen deshalb zu einer allgemeinen Aufpassung der Ernährung in keiner Weise aus.

Es wurde natürlich mit den Vertretern der Entente und Amerika auch über die weitere Versorgung Deutschlands verhandelt. Dabei haben diese die Erklärung ab, daß die Weltvorräte an Getreide und an Getreide ausreichen seien, um die ganze Welt reichlich zu versorgen. Die Versorgung Deutschlands hänge nur von der Erfüllung der gestellten Bedingungen ab. Wir können uns die Natur der drohenden Hungernot abmahlen. Aber dazu ist erforderlich, daß wir uns durch die Ausfuhr von Kohlen, Stahl und Industrieerzeugnissen so reich wie möglich machen im Austausch verchaffen, mit denen die Lebensmittelieferungen bezahlt werden können. Wir können uns die Natur von Lebensmitteln nur durch angelegenteste Arbeit und durch die Erzeugung von Gütern für die Ausfuhr selbst verdienen. Im Anschluß daran warnt der Staatssekretär vor Streiks und Arbeitseinstellungen.

## Landtagswahl-Ergebnis für Wilhelmshaven vom 26. Januar 1919.

Namen der Kandidaten						
Stimmgebiet	Deckerich-Hubert (Sozialdemokraten)	Repphagen-von Wilschhofen (Christlich-Demokraten)	Dr. Barenholtz-Georg (Christlich-Demokraten)	Gecke-Langemann (Zentrum)	Ernst (Christlich-Demokraten)	Georg-Hilmeringhoff
1	302	316	16	37	304	975
2	184	960	33	47	410	1034
3	497	598	47	90	287	1519
4	267	228	18	51	158	727
5	264	377	65	75	338	1119
6	286	441	45	97	217	1037
7	247	270	80	65	306	968
8	244	545	38	32	246	1120
9	498	519	34	64	307	1322
10	560	192	10	65	97	914
	3849	3851	381	663	2600	10844

Wir geben vorstehend das detaillierte Ergebnis aus den zehn Wahlbezirken Wilhelmshavens wieder. Mit den Resultaten aus den meisteiligen Bezirken zusammen ergibt sich für Wilhelmshaven folgendes Bild. Es erhielten an Stimmen: Liste Deckerich-Hubert 4146, Liste Georg-Hilmeringhoff 4030, Liste Dr. Barenholtz 463, Liste Gecke 343, Liste Ernst 2911.

## Das Wachstum der Sozialdemokratie in Thüringen.

Von 14 Abgeordneten Thüringens haben die Sozialdemokraten 8 erhalten, fünf von uns und drei von den Unabhängigen, die Gegner sechs. Wir erhielten in Thüringen 377 940 Stimmen, die Unabhängigen 247 463 Stimmen, die bürgerlichen Parteien zusammen rund 500 000 Stimmen. Das macht ein Mehr von 130 000 Stimmen für die sozialdemokratische Weltanschauung. Wäre nicht die Partei zerfallen und die Zeitungen meist in den Händen der Unabhängigen, hätte sich natürlich noch ein ganz anderes Ergebnis erzielen lassen. Immerhin ist es lehrreich, wie die Sozialdemokratie in Thüringen emporgestiegen ist. Bei den Reichstagswahlen erhielten sie Stimmen

im Jahre 1871:	2 038,	die Bürgerlichen	97 633	
"	1890:	62 217,	"	140 213
"	1912:	165 555	"	157 428

Diese Zahlen zeigen, daß die Bewegung in Thüringen sich gesund entwickelt hat. Sie gilt es mitzuarbeiten, damit wir vorwärts kommen. Aber das nicht tut, und nur feilscht, der Feind und behindert den Aufstieg.

## Politische Rundschau.

Arbeitsbeschaffung. Den neugegründeten Zentralbehörden, besonders dem Reichsarbeitsamt und dem Reichsberufshilfsamt gehen zahlreiche Gesuche und Eingaben aller Art, insbesondere um Anstellung und Beschaffung von Arbeit zu. Schnelle Erledigung derartiger Gesuche ist aber nur möglich, wenn jede Eingabe von vornherein an die richtige Stelle geleitet wird. Andernfalls entstehen störende Verzögerungen und die Behörden werden unendlich überlastet. Daher sei darauf hingewiesen, daß insbesondere folgende Behörden zuständig sind:

1. Zur Vermittlung von Arbeitsstellen jeder Arbeitsnachweis, also nicht das Reichsarbeitsamt. Ein und dieselbe Anfrage ist nicht nur an einen bestimmten Arbeitsnachweis zu richten. Somit entstehen Doppelmeldungen und sich äussende Unordnungen.





**Varel.**  
**Soziald. Wahlverein**  
 Dienstag, 29. Jan.  
 abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Verammlung**  
 der Sozialdem. Frauen-  
 Organisation.  
 im Victoria-Hotel.  
 Alle Frauen und Mäd-  
 chen der Partei werden  
 freundlich eingeladen.  
 9579 Der Vorstand.

**Einsparungen.**  
**Sozialdem. Wahlverein**  
 Donnerstag, 30. Jan.  
 abends 7.30 Uhr  
**Mitglieder-Verammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Bundeswahlen betr.  
 2. Wahlen.  
 3. Im zahlreichem Ge-  
 schehen bitte.  
 Der Vorstand.  
 Sonntag, den 2. Febr.  
 nachmittags 3 Uhr  
**Frauen-Verammlung**  
 9637 Der Vorstand.

**Einsparungen.**  
**Arb.-Gesangverein**  
**"Freiheit"**  
 Alle gesangslustigen Herren  
 bitten wir am  
**Mittwoch, 29. Januar**  
 abends 7.30 Uhr  
 in Balmanns Lokal zu  
 erscheinen.  
 9638 Der Vorstand.

**Elisenlust**  
 Osterkaffe.  
**Gemütliche Weinprobe**  
**Gute Käse.**  
 Es laßt freundlich ein  
**Paul Pfeiffer.**

**Wenden**  
 und  
**Umarbeiten**  
 von  
**Anzügen**  
**Paletots**  
**M. KARIEL**  
 Rüstingen  
 Wilhelmshav. Str. 6

**Pferde-**  
**Schweife u. -Mähnen**  
 sowie **Dahenschweif-**  
**Haare**  
 kauft zu hohen Preisen  
**S. Heider,**  
 Rüstingen i. Oldenburg,  
 9580 Tondelstr. 4

**R. Winter**  
 Färberei u. chem.  
 Waschanstalt  
 Rüstingen, Peterstr. 59.

**Mastentrostküme**  
 zu verkaufen. 9549  
 D. G. Harns, Güterstr. 51  
 Spangenbergstr.

**Wasser** soll neu, wenig  
 getrunken, preis-  
 wert zu verkaufen. Anzu-  
 sehen von 5 bis 7 Uhr  
 abends. Siebelsbürger  
 Straße 5, 1. 9542

**Scheuer-Pulver**  
 besser als Soda  
 Patent 20 34.

**Wenzels Seifengeschäfte**  
 habe ein ca. 150 Pf. s.  
 scheres, schönes, festes

**Schwein**  
 zu verkaufen. 9577  
 J. J. J. Zimmermann,  
 Hohenkirchen.

**Musikbude Max Rimbold**  
 Weher Weg 4. — Telefon 979.  
 Unterrichtsgegenstände: Violine, Klarinet, Saxo-  
 phonium, Mandoline,  
 Laute, Gitarre.  
 9555  
 Aufnahme neuer Schüler jederzeit.  
 Verkauf von Schülern- und Meister-  
 Violinen, einige Mandolinen, eine Laute,  
 eine Gitarre.

**Achtung! Achtung!**  
 Das vom Verfallener-Stamm veranstaltete  
**Tanzkränzchen**  
 findet am Dienstag den 28. Januar d. J. statt.  
 Tanzlustige Damen und Herren sind herzlich ein-  
 geladen. 9624 Der Vergnügungsausschuss.

  
**Eisformbriketts**  
 sind eingetroffen.  
 Bestellungen werden in den Geschäfts-  
 räumen Wilhelmshavener Straße 92  
 entgegengenommen.  
**Konsum- und Sparverein**  
 für Rüstingen u. Umgegend.  
 Eingetr. Genossensch. in beschr. Kapazität

**Photo-Vergrößerungs-Anstalt**  
**August Iwersen**  
 Wilhelmshaven, Prinz Heinrich-Strasse 1.  
 8263

Nach jeder Photographie, nach jeder Bild-  
 postkarte, nach kleinen Schützengrabens-  
 bildern, nach Ausweis- und Paßbildern (auch  
 gestempelt) nach Amateurplatten u. -Filmen,  
 nach Bildern von Kriegsergräbern, aus Gruppen-  
 bildern heraus fertige ich  
**Photo-Vergrößerungen**  
 im schwachen und braunen Ton, in Gravür-  
 und Kupferdruckmanier und in farbigen Öl-Pastell-  
 und Aquarell-Übermalungen.  
 Nach ausserhalb gegen Einsendung der zu  
 vergrößernden Bilder bereitwilligst Auskunft  
 über Ausführungsmöglichkeiten

**Ich kaufe:**  
 Suchs-  
 Iltis-  
 Marder-  
 Wiesel-  
 Kanin-  
 Kafen-  
 Hasen-  
**Zelle**  
 9590  
 Belz-Spezial-Haus  
**Rudolf van Zindelt**  
 Bismarckstraße 91

**Albrechts Zahnpraxis**  
 Rüstingen, Wilhelmshavener Straße 25.  
 Moderner Zahnstuhl mit und ohne Röntgen,  
 Röntgen, Plomb- u. Umarbeitung nicht fester Gebisse.  
 Verwendung nur besserer Materialien (Friedenskau-  
 schum) usw. Schonendste Behandlung. 9622  
 Sprechzeit von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

**Kohgrus**  
 ist wieder in genügenden Mengen vorrätig. Abgabe  
 erfolgt ohne Kartan auf unserm Gaswerk in  
 Rüstingen und zwar:  
 vormittags von 1/9 bis 1/12 Uhr  
 nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 9639  
**Gasmerte Wilhelmshaven-Rüstingen**

**Achtung, Zimmerer!**  
 Am Montag, den 27. Januar  
 abends 8 Uhr 9555  
 im Deutschen Schauspielhaus, früher Troost  
**General-Verammlung.**  
 Tagesordnung unter anderem:  
 Die Situation im örtlichen Baugewerbe und Neu-  
 wahlen des Vorstandes und der Funktionäre.  
 In Betracht der wichtigen Tagesordnung ist  
 es Pflicht eines jeden organisierten Zimmerers, in  
 dieser Verammlung zu erscheinen. 9555  
 Der Vorstand.

**Achtung! Achtung!**  
**Verband der Maler**  
 Dienstag den 28. Januar 1919  
 abends 7 Uhr.  
 bei Rath, Vereländischer Hof, Grenzstr.  
**Außerordentliche**  
**Mitglieder-Verammlung.**  
 Der wichtigen Tagesordnung halber ist voll-  
 zähliges Erscheinen dringend notwendig. 9571  
 Der Vorstand.

**Sozialdemokrat. Wahlverein**  
 Rüstingen-Wilhelmshaven.  
 Am Donnerstag, den 29. Januar,  
**Mitglieder-Verammlung**  
 im Friedrichshof.  
**Tagesordnung:**  
 1. Wahlbild auf die Wahlen zur Nationalparlament-  
 lation (Meierent Genosse J. Meyer).  
 2. Stellungnahme zu den obendurgischen Landtags-  
 wahlen und Auffstellung von Kandidaten.  
 3. Berichtbeleg. 9598  
 Zahlreiches Besuch erwartet  
 Der Vorstand.

**Schorkens.**  
**Sozialdem. Wahlverein.**  
 Dienstag, den 28. Jan., abends 7.30 Uhr  
**Verammlung**  
 beim Wirt Schütt, Heidmühle. 9556  
 In Betracht der wichtigen Tagesordnung müssen  
 alle Genossinnen und Genossen erscheinen. Mit-  
 gliedsbuch oder Quittung über erholten Beitritt  
 legitimiert. Der Vorstand.

**B. B.**  
 Banter Bürgergarten.  
**Herr Willy Walter**  
 singt am Sonnabend  
 den 1. Februar 1919 im  
 Banter Bürgergarten

**Elnadung**  
 zu dem am Dienstag, den 28. Januar 1919  
 im Saale des Westspielhauses  
 Neue Torpedowerkstatt stattfindenden  
**Tanz-Kränzchen**  
 veranstaltet von der 18. Halbrotte.  
 Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 9612 Das Komitee.

**Bekleidungsamt.**  
 Dienstag, den 28. Januar 1919  
 im „Seemannshaus“ gemüthliches  
**Tanz-Kränzchen**  
 Anfang 6 Uhr. 9616 Anfang 6 Uhr.  
 Es laßt freundlich ein. Der Ausschuss.

**Achtung!** 9675  
**Geselligkeit im B. B.**  
 Das für Dienstag, den 28. Jan.,  
 bekannt gegebene Vergnügen  
 findet wegen Festtags nicht  
 am Dienstag, sondern erst am  
**Mittwoch, den 29. Januar statt.**

Alle hier engagierten  
**Schauspieler, Artisten**  
 und **Kabarettkünstler**  
 sind zu dem am 29. d. M., abends  
 7.30 Uhr stattfindenden Ehren-  
 Abend mit anschließendem  
**Künstler-Ball**  
 herzlich eingeladen Gäste  
 dürfen eingeführt werden.  
 Beginn des Balles 11 Uhr. Ende 5 Uhr.  
 Karten sind schon jetzt  
 9576 an der Kasse zu haben.  
 Carl Rehayn. A. R. Hennig.

**Kabarett Kyffhäuser.**

**Todes-Anzeige.**  
 Am 25. d. M., nachts 12 Uhr, ent-  
 schlief sanft und ruhig nach langem,  
 schwerem, mit grosser Geduld er-  
 tragenem Leiden mein lieber Mann,  
 unser treusorgender Vater, Schwieger-  
 und Grossvater, Schwager und Onkel,  
 der Werkstatzross 9566

**Wilhelm Brandt**  
 in seinem 66. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
 Bertha Brandt, geb. Ollrogg  
 Heinrich Schoormann u. Frau  
 Bertha, geb. Brandt  
 Adolf Brandt  
 Frieda Brandt nebst Enkel-  
 kindern u. Verwandten.  
 Die Beerdigung findet am Mitt-  
 woch, den 29. d. M., nachm. 3 Uhr,  
 vom Sterbehause, Rüstingen, Tonn-  
 deichstrasse 32, aus statt.

  
**Statt besonderer Anzeige.**  
 Aus unerträglichem Schaffen ent-  
 riss mir heute Morgen 10 1/2 Uhr der  
 unerbitliche Tod meinen innigstge-  
 liebten Mann, unseren herzenguten,  
 treusorgenden Vater, Schwiegersohn,  
 Schwager und Onkel.

**Hans Adolf Bruchhausen**  
 Er starb nach langem, schwerem  
 Krankenlager, gestärkt durch die hl.  
 Sterbesakramente, im Alter von 39  
 Jahren.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 Frau Martha Bruchhausen  
 geb. Jünemann  
 nebst Kindern Gertrud und  
 Hannelotte Bruchhausen.  
 Rüstingen, den 25. Januar 1919.  
 Die Beerdigung findet am Donner-  
 stag, den 30. Januar 1919, nachmittags  
 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmshaven-  
 Strasse 30, aus statt. 9681

  
**Nachruf!**  
 Am 23. d. M. starb nach schweren,  
 im Felde zugezogenen Leiden unser  
 Kamerad und Vereinsmitglied Herr  
**Hermann Wessels**  
 im 25. Lebensjahre.  
 Wir verlieren in ihm einen lieben  
 Kameraden, der sich durch seine vor-  
 züglichen Charaktereigenschaften ein  
 ehrendes Andenken gesichert hat.  
 Reichsbund  
 der Kriegbeschädigten und ehem.  
 Kriegerkämpfer  
 Ortsgruppe Rüstingen u. Wilhelmsh.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag,  
 den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr,  
 von der Leichenhalle des Wilhelmshaven-  
 er Friedhofes aus statt.  
 Um zahlreiche Beteiligung wird  
 gebeten, Treffpunkt Haltestelle der  
 Elektrischen Friedelstrasse.  
 9623 Der Vorstand.

Für die Beweise  
 herzlichster Teilnahme  
 beim Hinscheiden  
 meiner geliebten Frau  
 sowie für die zahl-  
 reichsten Besuche und  
 die tröstlichen  
 Worte des Herrn  
 Pfarrers Rodt lasse  
 ich herzlichsten Dank  
 Herrn v. Wüsten-  
 Deichtrich 19 9676

**Deutscher**  
**Kolzarbeiter-Verband**  
 Zahlreiche  
 Rüstingen-Wilhelmshaven.  
**Achtung, Werkskollegen!**  
 Zu dem am  
 Dienstag, 28. Jan.,  
 abends 7 Uhr  
 im Edelweiss-Haus stattfindenden  
**Schichters-Verammlung**  
 laden wir hiermit freund-  
 liche auf der Werk-  
 schäftigen Kollegen ein.  
 Um vollständiges Er-  
 scheinen ersucht. 9511  
 Die Ortsverwaltung.

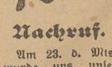
**Deutscher**  
**Metallarbeiter-Verband**  
 Wilhelmshaven-Rüstingen  
 Dienstag, 28. Januar  
 nachmittags 4.30 Uhr  
 (gleich nach Schluß der  
 Arbeitstage)  
**Verammlung**  
 der im Maschinenbau  
 des Westorts 7 be-  
 schäftigten Mitglieder  
 im Edelweiss-Haus.  
 Vollständiges Erscheinen  
 der Kollegen unbedingt  
 erforderlich. 9671  
 Die Ortsverwaltung.

  
**Verein für**  
**Teich- und**  
**Geißelzucht**  
 Rüstingen. Gest. 1891.  
 Mittwoch, 29. Januar  
 abends 8.30 Uhr  
 bei R. Rath  
 9651 Der Vorstand.

**Febr.**  
**Soziald. mähr. Wahlverein**  
 Mittwoch, 29. Januar  
 abends 7 Uhr  
 im Gehhof zur Traube  
**Partei-Verammlung**

**Metallarbeiter-Verband**  
 Zahlreiche Rüstingen-  
 Mitglieder, 29. Januar  
 im Edelweiss-Haus  
**Mitglieder-Verammlung**  
 9678  
 Das Erscheinen sämt-  
 licher Genossinnen und  
 Genossen ist dringend er-  
 forderlich.  
 Der Vorstand.

**Verband**  
 der Sozialdemokratischen  
 Deutschlands.  
 Ortsgruppe  
 Wilhelmshaven-Rüstingen

  
**Nachruf.**  
 Am 23. d. Mts.  
 wurde uns  
 der Herr  
 angekliebt. 9618  
**Hermann Wessels**  
 im blühenden Alter  
 von 25 Jahren durch  
 den Tod entzogen.  
 Wir werden ihm  
 ein dauerndes Anden-  
 ken bewahren.  
 Der Vorstand.

Für die Beweise  
 herzlichster Teilnahme  
 beim Hinscheiden  
 meiner geliebten Frau  
 sowie für die zahl-  
 reichsten Besuche und  
 die tröstlichen  
 Worte des Herrn  
 Pfarrers Rodt lasse  
 ich herzlichsten Dank  
 Herrn v. Wüsten-  
 Deichtrich 19 9676



